Calwer Tagblatt

№ 284. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 3. Dezember 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend Straßensperre.

Infolge der Verbesserung der Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim-Calw, beim Markgrafenbrunnenstich auf Markung Liebenzell wird diese Staatsstraße in etwa 3 Wochen zwischen Liebenzell und Dennjächt für schwere Fuhrwerke, insbesondere Langholzfuhrwerke, auf etwa 2 Monate gesperrt.

Zur Ermöglichung der Abfuhr von Langholz aus Waldungen vor der Straßensperre wird hierauf jetzt schon aufmerksam gemacht.

Calw, den 30. November 1912.

K. Oberamt: Binder. K. Straßenbauinspektion: Schaal.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des bisherigen Agenten erledigte **Agentur der Württ. Sparkasse in Neubulach** ist der **Christina Maier, Bauernwitwe** daselbst, übertragen worden.

Calw, den 2. Dezember 1912.

K. Oberamt: Binder. K. Dekanatamt: Roos.

Parlamentarisches.

Berlin, 2. Dez. 1912.

Aus dem Reichstag.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.19 Uhr. Am Bundesratstisch sind erschienen: Reichskanzler von Bethmann Hollweg sowie die Staatssekretäre Delbrück, Lisko, Krätke, Tirpitz, Kühn, von Kiderlen Wächter, Dr. Solf und der württemb. Gesandte, Frhr. von Varnbüler. Das Haus und die Tribünen sind sehr gut besetzt. Auf der Tagesordnung steht die 1. Lesung des Etats. Präsident Dr. Kämpf teilt mit, daß der Reichskanzler beabsichtige, gleich zu Anfang der Sitzung eine Erklärung über die auswärtige Lage abzugeben, daran möge sich die allgemeine Aussprache über die auswärtige Lage anschließen und alsdann die weitere Etatsberatung folgen. Reichskanzler von Bethmann Hollweg bespricht die auswärtige Lage, insbesondere die Ereignisse auf dem Balkan, die seit Jahrzehnten die Großmächte hervorragend beschäftigten. Die Großmächte waren stets bestrebt, einen Ausbruch möglichst lange hintanzuhalten und bis zuletzt den Konflikt zu verhindern. Seit dem uns im letzten Sommer der Zusammenschluß des Balkanbundes bekannt wurde, mußten wir diesen Ausbruch für unvermeidlich ansehen. Ich kann jedoch die bestimmte Hoffnung aussprechen, daß es gelingen wird, den Kampf zu lokalisieren. Wenn unsere Interessen am Balkan hinter denen anderer Mächte zurückstehen, so sind wir doch an der ökonomischen Gestaltung im Orient sehr wesentlich direkt interessiert, beispielsweise an den Sicherheiten für die türkischen Staatsgläubiger. Wenn Spekulationen der kriegführenden Mächte unter einander vorliegen, wird zu prüfen sein, inwieweit sie in die Interessensphäre der anderen Mächte eingreifen. Sollten sich, was wir nicht hoffen, unlösbare Gegensätze ergeben, so werden die direkt interessierten Mächte ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen haben, auch unsere Bundesgenossen. Wenn diese aber bei der Geltendmachung ihrer Interessen wider alles Erwarten von dritter Seite angegriffen und dabei in ihrer Existenz bedroht sein sollten, so werden wir unserer Bündnispflicht getreu fest und entschlossen an ihre Seite zu treten haben und an der Seite unserer Verbündeten zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa, zur Verteidigung der Sicherheit und Zukunft unseres eigenen Landes fechten. Ich bin fest überzeugt, daß wir bei einer solchen Politik das ganze Volk hinter uns haben werden. Abg. Ledebour (S.): Eine solche Zusammenstellung von Gemeinplätzen und Plattituden haben wir lange nicht gehört. Aus den Ausführungen des Reichskanzlers kann man nicht ersehen, zu welchem Zeitpunkt Deutschland mit den Waffen in der Hand an die Seite seines Bundesgenossen zu treten hat. Die deutsche Politik hat es Abdul Hamid gestattet, ungestraft die Metzeleien unter den Armeniern zu veranstalten. Auch der Versuch, den preußischen Drill dem türkischen Heere beizubringen, mußte notwendigerweise scheitern, weil der gesamte Zustand des türkischen Reiches infolge des brutalen Despotismus langsam aber sicher der Auflösung entgegengehen mußte. Nur das internationale klassenbewußte Proletariat kann den Frieden erhalten. Gerade über die sachliche Qualifikation der Stellung Oesterreichs hätte der Reichskanzler sich mehr aussprechen müssen. Die Forderung der Serben nach einem Zugang zur Adria erkennt die Sozialdemokratie an, ebenso die Autonomie Albaniens. Ich möchte aber davor warnen, irgend einen gegenwärtig stellungslosen deutschen Prinzen den Albanesen aufzudrängen. Staatssekretär von Kiderlen Wächter: Gegen 2 Stellen in der Rede des Abg. Ledebour muß ich Verwahrung einlegen. Er hat Angriffe gerichtet gegen den uns befreundeten Herrscher eines großen Nachbarreiches, mit dem wir in Frieden und Freundschaft leben und zu leben wünschen. Die Angriffe sind nicht zu motivieren. Sie weichen ab von den Friedensideen, die der Abgeordnete für sich in Anspruch nimmt. (Sehr gut.) Ich weise diese Angriffe hier zurück und bin überzeugt von der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit dieses Hauses. (Lebh. Beifall.) Sodann hat der Abgeordnete die Regierung nochmals ermahnt, ihre Beziehungen zu England zu bessern und er hat uns Vorwürfe gemacht, als ob wir einen Zwist mit England nährten. Die Aeußerungen sind mir ein willkommener Anlaß es auszusprechen, daß während der ganzen letzten Krise unsere Beziehungen speziell zu England besonders vertrauensvoll waren. Spahn (Z.): Bezüglich Oesterreich-Ungarns handelt es sich um einen Defensivkrieg und da müssen wir uns an die Seite Oesterreichs stellen. An der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan haben wir insofern ein Interesse, als wir dort gute wirtschaftliche Verhältnisse wünschen, besonders haben wir ein Interesse daran, daß durch den Ausbau der Bahnen der Weg nach Kleinasien offen bleibt. Graf Kanitz (kons.): Viel neues hat der Reichskanzler nicht gesagt, durch lange Reden wird aber die Situation nicht gebessert. Es ist dringend zu wünschen, daß der Druck des drohenden Riesenbrandes bald beseitigt werde. Bassermann (natl.): Die Erklärungen des Reichskanzlers über den Gedankenaustausch werden mit Befriedigung aufgenommen werden. Wir müssen die Türkei lebensfähig erhalten und dürfen kein Protektorat über Teile der asiatischen Türkei errichten. Bezüglich der Behandlung der Beziehungen zu England und Frankreich empfehle ich eine abwartende Haltung. Die maßlosen Angriffe der sozialistischen Presse auf Oesterreich sind eine Ungezogenheit. Die Regierung sollte sich öfters über die auswärtige Politik aussprechen. Wir billigen die deutsche Balkanpolitik und daß wir Oesterreich-Ungarn treu zur Seite stehen. Schwarz (Rp.) begrüßt die entschlossene Haltung des Dreibundes. Eine kraftvolle Reichspolitik nach innen und außen ist heute mehr denn je notwendig. Morgen Weiterberatung. Vorher kleine Anfragen. Schluß ½7 Uhr.

Zur Landesproporzwahl.

In einer Sitzung des Landesausschusses der Deutschen Partei wurde beschlossen, die Wahlvorschläge zu den Landesproporzwahlen mit denen der Volkspartei zu verbinden. Als Kandidaten wurden aufgestellt im Neckar- und Jagstkreis: Oberregierungsrat Häffner, Oberbürgermeister Dr. v. Mülberger, Landwirt Aldinger-Münchingen, Amtmann Bazille-Stuttgart, Flaschnermeister Binder, Gemeinderat und Vorsitzender des Gewerbevereins in Heilbronn, Generalsekretär Robert Müller, Geschäftsführer des Postunterbeamtenverbandes, Landwirt Schaible-Jagstzell, Kauf-

Lichtenstein.

92) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„Mein Freund, mein Vater! "rief Georg, indem er freudig errötete.

„Ja, das bin ich; der Freund deines Vaters, dein Vater; drum war ich oft stolz auf dich, wenn du auch in den feindlichen Reihen standest, dein Name wurde, so jung du bist, mit Ehrfurcht genannt, denn Treue und Mut ehrt ein Mann auch an dem Feinde. Und glaube mir, es kam den meisten von uns erwünscht, daß der Herzog entkam; was konnten wir mit ihm beginnen? Der Truchseß hätte vielleicht einen übereilten Streich gemacht, den wir alle zu büßen gehabt hätten."

„Und was wird mein Schicksal sein? fragte Georg. „Werde ich lange in Haft gehalten werden? Wo ist der Ritter von Lichtenstein? O mein Weib! Darf sie mich nicht besuchen?"

Frondsberg lächelte geheimnisvoll. „Das wird schwer halten," sagte er; „du wirst unter sicherer Bedeckung auf eine Feste geführt und einem Wächter übergeben werden, der dich streng bewachen und nicht so bald entlassen wird. Doch sei nicht ängstlich, der Ritter von Lichtenstein wird mit dir dorthin abgeführt werden, und ihr beide müsset auf ein Jahr Urfehde schwören."

Frondsberg wurde hier durch drei Männer unterbrochen, die in das Zelt stürmten, es war der Feldhauptmann von Breitenstein und Dietrich von Kraft, die den Ritter von Lichtenstein in ihrer Mitte führten.

„Hab' ich dich wieder, wackerer Junge!" rief Breitenstein, indem er Georgs Hand drückte. „Du machst mir schöne Streiche; dein alter Oheim hat dich mir auf die Seele gebunden, ich solle einen tüchtigen Kämpen aus dir ziehen, der dem Bunde Ehre mache, und nun läufst du zu dem Feind und haust und stichst auf uns und hättest gestern beinahe die Schlacht gewonnen, durch dein tollkühnes Stückchen auf unsere Geschütze."

„Jeder nach seiner Art," entgegnete Frondsberg; „er hat uns aber auch in Feindes Reihen Ehre gemacht."

Der Ritter von Lichtenstein umarmte seinen Sohn. „Er ist in Sicherheit," flüsterte er ihm zu, und beider Augen glänzten von Freuede, zu der Rettung des unglücklichen Fürsten beigetragen zu haben. Da fielen die Blicke des alten Ritters auf den grünen Mantel, der noch immer um Georgs Schultern hing, er erstaunte, er sah ihn näher an. „Ha! jetzt erst verstehe ich ganz, wie alles so kommen konnte," sprach er bewegt, und eine Träne der Freude hing in seinen grauen Wimpern; „sie nahmen dich für ihn, was wäre aus ihm geworden, wenn dich der Mut nur einen Augenblick verlassen hätte? Du hast mehr getan als wir alle, du hast gesiegt, wenn wir jetzt auch Besiegte heißen, komm an mein Herz, du würdiger Sohn."

„Und Marx Stumpf von Schweinsberg?" fragte Georg; „auch er gefangen?"

„Er hat sich durchgehauen, wer vermöchte auch seinen Hieben zu wiederstehen? Meine alten Knochen sind mürbe, an mir liegt nichts mehr, aber er ist dem Herzog nachgezogen und wird ihm eine bessere Hilfe sein als fünfzig Reiter. Doch den Pfeifer sah ich nicht, sage, wie ist er entkommen aus dem Streit?"

„Als ein Held," erwiderte der junge Mann, von der Wehmut der Erinnerung bewegt, „er liegt erstochen an der Brücke."

„Tot?" rief Lichtenstein, und seine Stimme zitterte. „Die treue Seele! Doch wohl ihm, er hat getan wie ein Edler und ist gestorben, treu, wie es Männern ziemt!"

Frondsberg näherte sich ihnen und unterbrach ihre Reden. „Ihr scheint mir so niedergeschlagen," sagte er; „seid mutig und getrost, alter Herr! Das Kriegsglück ist wandelbar, und Euer Herzog wird wohl auch wieder zu seinem Lande kommen, wer weiß, ob es nicht besser ist, daß wir ihn noch auf einige Zeit in die Fremde schickten. Leget Helm und Panzer ab; das Gefecht zum Frühstück wird Euch die Lust zum Mittagessen nicht verdorben haben. Setzet Euch zu uns. Ich erwarte gegen Mittag den Wächter, unter dessen Obhut Ihr auf eine Burg gebracht werden sollet. Bis dahin lasset uns noch zusammen fröhlich sein!"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mann Emil Stübler-Stuttgart, Fabrikant Dr. Zöppritz-Heidenheim. Ersatzmann: Gerichtsnotar Stellrecht-Ditzingen; im Schwarzwald- und Donaukreis: Fabrikant Fr. Kübel, Posthalter Glück-Kleinengstingen, Hauptlehrer Kegel-Stuttgart, Reichstagsabgeordneter Keinath, Stadtpfarrer Lamparter-Stuttgart, Vors. der evang. Arbeitervereine, Fabrikant Albert Ott-Ebingen, Schreinermeister Uebel Biberach, Vors. der Handwerkskammer Ulm. Ersatzmann Steuerinspektor Bluthardt-Urach. — Von der Volkspartei wurden aufgestellt im Neckar- und Jagstkreis: Landwirt Hermann-Blaufelden, Mittelschullehrer Löchner-Stuttgart, Hofflaschnermeister Vötter-Stuttgart, Parteisekretär Fischer-Heilbronn, Fabrikant Erhard-Gmünd, Pfarrer Esenwein-Markgröningen, Bierbrauereibesitzer Wunderlich-Heidenheim, Schultheiß Maulick-Mundelsheim, Stationskassier Huber-Stuttgart. Im Schwarzwald- und Donaukreis: Gastwirt und Landwirt Reihling-Bernloch, Prof. Nägele-Tübingen, Generalsekretär Redakteur Roth-Stuttgart, Bauer Pfahl-Aulendorf, Rechtsanwalt Payer 2-Stuttgart, Postsekretär Kübler-Geislingen, Fabrikant Haux-Ebingen, Gärtner Hornung-Ulm. — Die sozialdemokratischen Landesproporzkandidaten sind: im Neckar- und Jagstkreis: Heymann Berth., seith. Landtagsabg., Feuerstein Franz, seith. Landtagsabg., Reichel Georg, seith. Landtagsabg., Erlenbusch Wilhelm, Gemeinderat in Backnang, Ernst Jakob, Werkstättenarbeiter in Eßlingen, Pflüger Albert, Redakteur in Stuttgart, Behr Rudolf, Kaufmann und Bürgerausschußmitglied in Stuttgart, Roßmann Erich, Redakteur in Ulm, Sämann Gottlob, Wirt und Bürgerausschußmitglied in Stuttgart. Im Donau- und Schwarzwaldkreis: Mattutat Hermann, seith. Landtagsabg., Wasner Otto, seith. Landtagsabg., Preßmar Georg, Schreinermeister und Gemeinderat in Geislingen, Nill Jakob, Landwirt und Schreinermeister in Bodelshausen, Göhring Friedr., Gemeinderat in Ulm, Fleig Matthias, Gemeinderat in Schwenningen, Herpich Friedrich, Redakteur in Stuttgart, Massatsch Karl, Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart. — Im Verein mit dem Bund der Landwirte hat die Konservative Partei folgende Kandidaten im Neckar- und Jagstkreis aufgestellt: Kraut, Rechtsanwalt in Stuttgart, Freiherr Pergler v. Perglas Wilhelm in Cannstatt, A. Graf, Gutsbesitzer in Seegartenhof, J. Rielling, Stadtschultheiß in Ingelfingen, R. Beringer, Gemeinderat in Stuttgart, M. Schmidt sen., Landwirt in Diemboth, Th. Fischer, Tapeziermeister in Stuttgart, G. Decker, Rektor in Korntal, Joh. Klein, Weingärtner in Vorbachzimmern. Im Donau- und Schwarzwaldkreis: Adlung, Oekonomierat in Sindlingen, O.-A. Herrenberg, J. Bollinger, Landwirt und Schultheiß in Neilingen, Chr. Bückle, Landwirt und Mühlebesitzer in Langenau, Jakob Knapp, Kulturmeister in Reutlingen, Th. Körner, Redakteur in Stuttgart, August Mändle, Bauer und Weingärtner in Metzingen, Otto Müller, Fabrikant in Oetlingen, Peter Ziegler, Kaufmann in Wilhelmsdorf. Im ersten Landeswahlkreis sollen in erster Linie wieder die seitherigen Abgeordneten bevorzugt werden. Für den zweiten Landeswahlkreis wurde kein Beschluß gefaßt. Die Kandidaten der Zentrumspartei werden später bekannt gegeben.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 3. Dezember 1912.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Die am Samstag im Hotel Waldhorn stattgehabte Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war außergewöhnlich zahlreich besucht. Der Vereinsvorstand, Herr Regierungsrat Binder, eröffnete die Versammlung und warf einen Rückblick auf das vergangene Jahr, dessen Glanzpunkt das so überaus gelungene landwirtschaftliche Bezirksfest gewesen sei, er dankte nochmals allen, die bei diesem Feste mitgewirkt haben. An den hierauf folgenden Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrer Kreh von Leonberg über „Die Zubereitung von Saatgut mit Rücksicht auf die Ernte 1912“ schloß sich eine lebhafte Aussprache, insbesondere über die für unsern Bezirk passenden Habersorten, die zu dem Ergebnis führte, daß sich bis jetzt für die Gäuseite Beseler 2 und Schlahnstädter Haber und für die Waldseite Pettkuser Gelbhaber und Fichtelgebirgshaber am besten bewährt haben und daß die Mitglieder aufgefordert werden sollen, Saathaber von diesen Sorten zu verwenden. Der vom Vereinssekretär Fechter vorgetragene Kassen- und Rechenschaftsbericht pro 1. April 1911/12 weist eine Mitgliederzahl von 1315 und einen Vermögensstand von 8006 ℳ auf. Vom Vorstand werden sodann verschiedene Einläufe bekannt gegeben, u. a. eine Warnung der landw. Versuchsstation in Hohenheim vor dem in den Blättern angepriesenen neuen Düngemittel „Phonolith“, weil dessen Düngewert in gar keinem Verhältnis zu dem hohen Preis stehe, ferner eine Resolution der Tierärzte in Württemberg auf baldige Errichtung einer tierärztlichen Fakultät in Tübingen, welcher die Versammlung einstimmig beitritt. Ein Antrag von Jagdliebhabern aus dem Unterland, den Abschuß der Rebhühner schon vom 15. August an zu gestatten, wird abgelehnt, dagegen gewünscht, daß die Schonzeit der für den Landwirt so schädlichen Wildtauben aufgehoben werde. Ueber den Antrag der Gemeinde Althengstett um Gewährung von Beiträgen aus der Vereinskasse zu Näh- und Flickkursen entspann sich eine lange Debatte, die mit der Ablehnung des Antrags endete. Ausschußmitglied Dingler berichtete dann noch über seine Erfahrungen, die er mit dem Trocknen von Getreide in der Trockenanstalt des Herrn Färbereibesitzers Schönlen in Calw gemacht, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes schloß. Noch nicht oft ist eine Versammlung des landw. Vereins so anregend verlaufen, wie diese und es wäre zu wünschen, daß auch künftig die Mitglieder den Veranstaltungen ihres Vereins mehr Interesse entgegenbringen und die Versammlungen zahlreicher besuchen würden.

Vor der Bürgerausschußwahl.

Gestern waren die verschiedenen Parteirichtungen, Bürgerverein, Deutsche Partei und Jungliberaler Verein im Hotel „Waldhorn“, die Volkspartei im „Lamm“ versammelt. Volkspartei, und deutsche Partei zusammen mit dem Jungl. Verein tauschen je 2 Namen gegenseitig aus; ein Zusammengehen mit dem Bürgerverein hat die Volkspartei abgelehnt. Der Deutschparteiliche Wahlvorschlag enthält in alphabetischer Reihenfolge: Karl Eberhard, Kaminfegermeister, Heinrich Essig, Flaschnermeister, Wilhelm Hayd, Bäckermeister, Friedr. Maier z. „Schwane“, Karl Störr, Schriftsetzer, Karl Stüber, Wagnermeister, Karl Zahn, Uhrmachermeister, Karl Zügel, Handelsschuldirektor. — Der Bürgerverein präsentiert folgende Namen: Bayer, Eduard, Zahntechniker; Eberhard, Georg, Bankkassier; Essig, Heinrich, Flaschnermeister; Knecht, Jakob, Kaufmann; Maier, Friedrich, Schwanenwirt; Störr, Karl, Buchdrucker; Stüber, Karl, Wagnermeister, Zahn, Karl, Gewerbevereins-Vorstand. Die Volkspartei schlägt vor: Karl Eberhard, Kaminfegermeister; Ludwig Eisenmann, Schlossermeister; Heinrich Essig, Flaschnermeister; Georg Jung, Kaufmann; Ernst Kirchherr, Zimmermeister; Christian Lutz, Bäckermeister; Karl Stüber, Wagnermeister; Karl Zügel, Handelsschuldirektor.

st. **Ordensverleihung.** Der König verlieh dem Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Freiherrn v. Ziegesar, Oberstleutnant z. D., zuletzt Kommandeur des Landwehrbezirks Calw, das Ritterkreuz des Militärverdienstordens.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Mittwoch und Donnerstag ist trübes, naßkaltes, in Höhenlagen zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

× **Althengstett,** 2. Dez. Heute hat hier ein 3monatlicher Näh- und Flickkurs für Mädchen seinen Anfang genommen. Diese wohltätige Einrichtung, welche den Töchtern Gelegenheit gibt, das in den kurzen Schulstunden angefangene Werk der weiblichen Handarbeit fortzusetzen und zu vervollkommnen, geht vom Schwäb. Frauenverein aus und wird vom Verein für ländliche Wohlfahrtspflege sehr warm empfohlen. Es konnten sich heute bei der Ausstellung und Besichtigung des „Lehrgangs “die Mütter von der Nützlichkeit dieses Kurses überzeugen. Da wird mit Handnähen begonnen, hierauf wird eingehend im Flicken geübt und der 3. Teil des Kurses beschäftigt sich mit Maschinennähen und zwar werden durchweg nur nützliche Gebrauchsgegenstände angefertigt, von der einfachen Schürze, Leibwäsche, bis zum einfachen Arbeitskleid. Es handelt sich nicht darum, in kurzer Zeit möglichst viele Gegenstände zu verfertigen, sondern um gründliches Erlernen des Zuschneidens und der Ausfertigung. Besonderen Wert legen wir auf das Erstere. Die Mädchen erhalten auch alle Muster, so daß sie, wenn sie jetzt fleißig lernen und aufmerken, auch später im Stande sein werden, selbständig weiter zu arbeiten. Wer es zu schätzen weiß, wenn Mütter und Töchter den häuslichen Bedarf an Wäsche und Kleidung selbständig verfertigen können, der wird solche Kurse mit Freuden begrüßen. Möge darum der Erfolg in Althengstett ein so befriedigender sein, daß diese segensreiche Einrichtung auch anderen Gemeinden unseres Bezirks noch zu Gute kommt.

Neuenbürg, 3. Dez. In Waldrennach ist gestern abend das Gasthaus zum „Löwen“ vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt; der Schaden sehr groß.

Pforzheim, 30. Nov. Unterhalb der Stadt ist ein Schuppen, in dem sich das Flugzeug des Fliegers Lamprecht befand, infolge Brandstiftung niedergebrannt. Das Feuer wurde von einem unbekannten Stromer, der sich in der Nacht in dem Schuppen aufhielt, gelegt. Der Schaden beträgt etwa 10 000 Mark.

Pforzheim, 30. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 51 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 40. Preis per Paar 36—40 Mk.

Aus Welt und Zeit.

Ravensburg, 2. Dez. Gestern nachmittag wurde in Obersulgen die 35 Jahre alte Ehefrau des Wagners Rothenhäusler ermordet, nachdem vorher an ihr ein anderes schweres Verbrechen begangen worden war. Die Frau erhielt mehrere Stiche in die Lunge, hatte aber noch die Kraft, durch das Fenster zu steigen und in das Nachbarhaus ihrer Schwiegereltern zu eilen. Dort rief sie noch „Mann — —“, sank auf einen Stuhl, legte den Kopf auf den Tisch und war tot. Bei der Verübung beider Verbrechen war das ein Jahr alte Kind der Eheleute Rothenhäusler im Zimmer anwesend. Es wurde in einer Blutlache sitzend aufgefunden. Der Mann der Ermordeten war zur Zeit der Tat bei einer Schmiede- und Wagnerversammlung in Ravensburg. Leider wurde das schauerliche Verbrechen erst mehrere Stunden später zur Anzeige gebracht, so daß der Täter sich unerkannt flüchten konnte. Die Verfolgung wurde sofort energisch aufgenommen und es wurden auch zwei Handwerksburschen verhaftte, die mit einem dritten sich vor der Tat in der Nähe des Rothenhäuslerschen Hauses herumgetrieben, später aber getrennt hatten. Die beiden Festgenommenen wurden nach Ravensburg eingeliefert, während man von dem dritten noch keine Spur hat. Kurz vor der Tat versuchte er ebenfalls ein Verbrechen an einer Frau in einem etwa 400 Meter von dem Rothenhäuslerschen Anwesen liegenden Hause. Er fragte dort die Frau, ob sie allein sei, was sie bejahte. Darauf suchte er unter irgend einem Vorwand das sechsjährige Söhnchen der Frau fortzuschicken, was aber letztere nicht erlaubte. Als sich noch ein großer Hund zeigte, entfernte sich der Handwerksbursche in der Richtung auf das Rothenhäuslersche Haus. Auf die Frau machte der Flüchtling den Eindruck eines Melkers, eines sog. Schweizers, der in der Gegend bekannt ist. Er fragte in österreichischem oder schweizerischem Dialekt nach einem Josef Schmid, dessen Personalien aber nicht bekannt sind.

Konstantinopel, 1. Dez. Der Waffenstillstand enthält folgende Bestimmungen: Der Waffenstillstand dauert vierzehn Tage. Die Heere der beiden kriegführenden Parteien bleiben in ihren derzeitigen Stellungen, keine darf in den Befestigungsarbeiten fortfahren und Truppen heranziehen oder die Munition ergänzen. Die belagerten Festungen Adrianopel und Skutari werden 14 Tage hindurch täglich für einen Tag ausreichend verproviantiert. Innerhalb dieser 14 Tage sollen die Friedensverhandlungen abgeschlossen sein.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.

Reklameteil.

Blousen-Seide von Mk. 1.15 an per Meter letzte Neuheiten. Franko und **schon verzollt** ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, **Zürich.**

Privatanzeigen.

Wahlvorschlag
des Bürgervereins.

Bayer, Eduard, Zahntechniker.
Eberhard, Georg, Bankkassier.
Essig, Heinrich, Flaschnermeister.
Knecht, Jakob, Kaufmann.
Maier, Friedrich, Schwanenwirt.
Störr, Karl, Buchdrucker.
Stüber, Karl, Wagnermeister.
Zahn, Karl, Gewerbevereinsvorstand.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 5. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr** statt.

Wahlvorschlag
der Fortschrittl. Volkspartei
zur Bürgerausschußwahl.

Essig, Heinrich, Flaschnermeister.
Jung, Georg, Kaufmann.
Kirchherr, Ernst, Zimmermeister.
Lutz, Christian, Bäckermeister.
Stüber, Karl, Wagnermeister.
Eberhard, Karl, Kaminfegermeister.
Eisenmann, Ludwig, Schlossermeister.
Zügel, Karl, Handelsschuldirektor.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 5. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr** statt.

Gestern früh habe ich beim Windhof ein goldenes **Schmuckstück,** Teilstück aus einem Halsschmuck,

gefunden.

Dr. Schiler.

Springer Spaniel,

4 Monate alt, kräft. entw., aus pr. jagdl. Abst., 2 R., 1 H., verkauft
Gottl. Kusterer, Monakam.

Wegen Entbehrlichkeit wird eine gut erhaltene

Eisenbahn

preiswert abgegeben. Wo? sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt jeder besonderen Anzeige.

Calw, den 3. Dezember 1912.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. treubesorgter Gatte und Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Moritz Stroh, Privatier

im Alter von 68 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin: **Mina Stroh** geb. **Seuffert**
der Sohn: **Albert Stroh**, Apotheker.

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

---

2. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur ersten Klasse sind zum Preis von

ℳ 5.—,	10.—,	20.—,	40.—
für 1/8	1/4	1/2	1/1 Los

zu haben bei

Gg. Eberhard,
K. Württ. Lotterie-Einnehmer, Calw,

oder: **Th. Reinhardt**, Friseur; **W. Winz**, Friseur in Calw; **L. Scharpf**, Kaufmann in Liebenzell; **Eugen Baur**, Kaufmann in Teinach.

Ziehung 13.—14. Januar 1913.

Bürgerausschußwahl.

Wahlvorschlag der Nationalliberalen (Deutschen Partei).

Karl Eberhard, Kaminfegermeister.
Heinrich Essig, Flaschnermeister.
Wilhelm Haydt, Bäckermeister.
Friedrich Maier, Schwanenwirt.
Karl Störr, Buchdrucker.
Karl Stüber, Wagnermeister.
Karl Zahn, Uhrmachermeister.
Karl Zügel, Handelsschuldirektor.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 5. Dezember, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** statt.

Eine gutgehende **Bäckerei ohne Wirtschaft** wird

zu pachten gesucht.

Offerte zu richten unter S J 11 an die Geschäftsst. d. Bl.

Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telephon-Nr. 482 **Pforzheim** Zerrenner-Str. 8

Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln.

Reiches Lager in Bestecken

echt Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.

Für Vereine auswahlreichstes Lager am hies. Platze in

Pokalen, Bechern, Emblemen etc.

Ankauf von Altgold und Altsilber zu reellen Preisen.

An den **Sonntagen** ist mein Geschäft von **11—1 Uhr geöffnet.**

Emilie Herion, beim Rössle, Calw

empfiehlt ihr reich sortiertes Lager in:

Herren-wäsche
Oberhemden in weiss und bunt
Nachthemden in Cretonne und Croisé
Unterwäsche in Trikot und Macco
Farb. Garnituren, Vorhemden, Kragen, Manschetten

Damen-wäsche
Damenhemden in jeder Preislage, in weiss und farbig
Nachthemden in Cretonne und Croisé
Bettjacken
Beinkleider
Untertaillen
Anstandsröcke in weiss und farbig

Kinder-wäsche
in allen Grössen
Hemdchen
Nachthemden
Beinkleider offen und geschlossen, weiss und farbig
Bettjacken
Anstandsröckchen

Taschentücher in hübscher Aufmachung, zu Geschenken geeignet.

Auf Blousen, Unterröcke und Schürzen gebe ich bis Weihnachten **10** % Rabatt.

Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Fort mit der alten Preisberechnung!

Für **2 Mark** erhalten Sie bei mir den **echten Douplo-Patent-Zahn,** der **haltbarste** und **stärkste** Comp.-Stift-**Zahn der Welt!**
Ganze Gebisse kosten bei mir **nur 56 Mark,** mit **2 Jahren Garantie.**
Zahnziehen in den meisten Fällen **vollständig schmerzlos** **1.— Mark.**
Plomben von **2 Mark** an.

Neu! Ist mein Reform-Gebiss! Neu!
Gebisse **ohne** lästige **Gaumenplatte,** fast **unzerbrechlich.** Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. — Achten Sie auf die Firma:

Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz, **Eingang Baumstrasse 2.**
Georg Deininger, Dentist.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr.

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich ein in Küche und Haushalt bewandertes

Mädchen.

Frau **J. Hippelein.**

Für einen kräftigen, 16jährigen Jungen wird sogleich oder später Stelle als

Hausbursche

gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Schuhcrême Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Lützenhardterhof bei Hirsau.

Wegen Brandunfall bringt Unterzeichneter am **Donnerstag, den 5. Dezember, nachmittags 1 Uhr,**

10 Stck. Rindvieh

zum Verkauf, wobei vorkommen:

1 Paar starke Zugochsen,
3 gut gefleischte Rinder,
1 Farren (Gelbscheck), auch zur Zucht tauglich,
und noch **4 weitere Einstellrinder.**

Hiezu ladet Kaufsliebhaber freundl. ein

G. Kopp.

Rechnungsformulare liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Calw. **Fruchtpreise** am 30. November 1912.

Getreide-Gattungen		Gesamt-Zufuhr Ztr.	Heutiger Verkauf Ztr.	Höchster Preis Mk.	Pf.	Wahrer Mittelpr. Mk.	Pf.	Niederster Preis Mk.	Pf.	Verkaufs-Summe Mk.	Pf.	Gegen vor. Durchschn.-Preis mehr Pfg.	weniger Pfg.
Kernen,	alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste,	alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel,	alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	neuer	3	3	7	80	7	80	7	80	23	40	—	—
Haber,	alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	neuer	22	22	8	60	8	46	8	20	186	20	—	—
Summe		25	25							209	60		

Schrannenmeister **Schwämmle.**

Mein letztes Wort!

Nachdem **„der Wahlausschuß für Fahrion“** den Vorwurf der groben Unwahrheit, den ich ihm auf seine, wohl absichtlich erst 2 Tage vor der engeren Wahl verbreitete Behauptung, ich hätte in einer Wahlversammlung erklärt: **„Ein Sozialdemokrat ist mir lieber als ein Bauernbündler“** habe machen müssen, als unbegründet in der gestrigen Nummer d. Bl. zurückzuweisen für gut findet, und nun mitteilt, ich hätte diese Erklärung in einer **Wählerversammlung in Oberkollwangen** abgegeben, bin ich zu meinem Bedauern genötigt, nochmals, und zwar etwas genauer, auf die Sache einzugehen.

Wenn nach den Aussagen der Gewährsmänner meiner politischen Gegner nicht einmal bestimmt festgestellt werden konnte, ob ich gesagt haben soll: **„ein Sozialdemokrat ist mir lieber als ein Bauernbündler“**, oder, **„ich würde lieber einen Sozialdemokraten wählen als einen Bauernbündler“**, so ist es mir zunächst **sehr auffallend,** daß der Wahlausschuß den ersteren Ausspruch **trotzdem als Tatsache öffentlich** bekannt gegeben hat, und wenn der Ausschuß nun glauben machen will, diese beiden Aussprüche seien dem Sinn nach dasselbe, so zeugt dies gerade von keinem großen politischen Verständnis.

Ich habe jedoch weder den einen noch den anderen Ausdruck gebraucht, und **ich müßte ja geradezu ein politisches Kind sein, wenn ich eine solche Erklärung in einer öffentlichen Versammlung** — und dazu auch noch in Oberkollwangen — **abgeben würde.**

Der genaue Hergang, der sich übrigens **schon am 10. November** in einer Versammlung in **Oberkollwangen** abgespielt hat und für den einwandfreie und politisch geschulte Zeugen zur Verfügung stehen, war vielmehr folgender:

Nach meinem Vortrag, in dem ich, wie sonst überall, die Programme der Gegenparteien offen durchbesprochen und Kritik an denselben geübt hatte, fragte mich ein Interpellant, wie es denn komme, daß ich so scharf gegen die Sozialdemokratie Stellung genommen habe, denn in der Stichwahl werden die beiden Parteien ja doch wieder zusammengehen. Ich erwiderte darauf, daß das Zusammengehen von Parteien in der Stichwahl oder engeren Wahl **aus taktischen Erwägungen** geschehe, ohne dadurch an der Stellung zur anderen Partei irgend etwas zu ändern und wenn in Heilbronn (das genannt wurde) bei der letzten Reichstagswahl die Volkspartei für den Sozialdemokraten gestimmt habe, so werden die Heilbronner eben denselben als das s. g. **„kleinere Uebel“** angesehen haben. Da der Herr Interpellant damit nicht zufrieden zu sein schien, fragte ich meinerseits denselben: **wie es denn gekommen sei, daß bei der Reichstagsstichwahl im Januar ds. Js. so viele Bauernbündler bei uns im VII. Wahlkreis, namentlich auch im Oberamt Calw und ganz besonders in verschiedenen Waldorten, statt für Schweickhardt, für den Sozialdemokraten gestimmt haben und ob er davon wisse?,** worauf derselbe in großer Erregung ausrief:

Jawohl! und die haben ganz recht gehabt!

Ich stellte dieses Bekenntnis vor der Versammlung ausdrücklich fest mit den Worten:

Meine Herrn! Dieser Herr da unten gibt also ausdrücklich zu, daß bei der letzten Reichstagsstichwahl im Bezirk Calw Bauernbündler für den Sozialdemokraten gestimmt haben und hält dies auch noch für recht! Das stelle ich hiemit für die Zukunft fest!

Der gute Mann war durch seine Entgleisung und die Festnagelung derselben durch mich so erregt, daß er in einem **persönlichen Ausfall** von so gewöhnlicher Art sich Luft machte, daß er hiewegen von seinen eigenen Parteigenossen scharf gerügt, von uns aber einer Antwort nicht mehr gewürdigt wurde.

Dies der tatsächliche Hergang, der mich zu meinem Bedauern nötigt, den Vorwurf der groben Unwahrheit gegenüber den Behauptungen des Ausschusses des Bundes der Landwirte bezw. seiner Gewährsmänner voll und ganz aufrecht zu erhalten.

Zum Schlusse erkläre ich, daß mir — und wohl auch der Wählerschaft — derartige öffentliche Auseinandersetzungen, zumal nach Schluß der Wahl, zuwider sind; ich werde deshalb auch **in der Presse** auf weitere Erörterungen mich nicht mehr einlassen.

Emil Staudenmeyer.

Regenschirme

in gut sortierter Auswahl

Ferner

Pelz-Waren

in feineren u. billigen Artikeln

empfehlen höflichst

Geschw. Deuschle.

Reparaturen von Regenschirmen werden gut besorgt.

Für Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Spielwaren

aller Art

vom Billigsten bis Feinsten.

Puppenwagen, Wiegenpferde und Christbaumschmuck

in reicher Auswahl.

Zum Besuche ladet höflich ein

Carl Stüber,

Biergasse.

Badischer Hof, Calw.

Donnerstag, den 5. Dezember.

Einmaliges Gastspiel des

Städt. subv. Viktoria-Theaters, Pforzheim.

Direktion: Max Liebl & Rudolf Scheurmann.

Iphigenie auf Tauris

Schauspiel in 5 Aufzügen von **Wolfgang v. Goethe.**

Personen:

Iphigenie	Lili von Baumgarten
Thoas, König d. Taurier	Robert Hager
Orest	Adolf Dell
Pylades	Reinhold Kummerehl
Arkas	Hans Merklein

Schauplatz: Dianens Tempel. Pausen nach dem 2. und 4. Akt.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1.75 M. I. Platz 1.50 M. II. Platz 1.10 M.
III. Platz 80 ₰. Galerie 50 ₰.

Vorverkauf in der Buchhandlung von E. Georgii.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

3000 Mk.

werden sofort gegen hypothekarische Sicherheit zu 4½—5% gesucht.

Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein ordentliches

Mädchen

das die Haushaltung versehen und kochen kann, baldmöglichst gesucht.

Von wem, ist zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kessler Sekt

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G.C. KESSLER & Co
Kgl. Württ. Hoflieferanten
ESSLINGEN.
Älteste deutsche Sectkellerei.
GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} Calw

Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} Liebenzell.

Puppenperücken

werden auf jeden Puppenkopf (gleich welcher Grösse) rasch und sauber angefertigt

Friseur Odermatt,

Bahnhofstr. CALW Bahnhofstr.

NB. Kaufe jederzeit ausgekämmte **Wirrhaare** zu den höchsten Preisen.

Eisenbahnfahrpläne

sind à 5 ₰ im Compt. ds. Bl. zu haben.